

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

CO2 Verbrauch Vorzeigefamilie

Sprecherin:

Freitagnachmittag im Wohnzimmer bei Familie vom Stein. Die beiden Kinder, Rebecca und Moritz, toben auf einem großen Sitzkissen herum. Draußen weht ein kühler Herbstwind, deshalb sind Fenster und Türen geschlossen. Und trotzdem riecht es drinnen frisch. Denn von Steins wohnen in einem sogenannten Passivhaus. Das heißt: die Wände und Fenster sind sehr gut isoliert und eine spezielle Lüftungsanlage saugt permanent die verbrauchte Luft ab und bläst frische in die Räume, wie die Mutter erklärt:

Petra Meier:

"Also auch wenn es stickig ist, kann man einfach das Fenster zu machen, weil die Lüftungsanlage sowieso funktioniert, also auch gerade nachts, wenn die Güterzüge vorbeifahren oder so, ist es einfach auch trotzdem leise, durch die dicken Fenster, die dreifach isolierten. Also vom Wohnkomfort, vom Raumklima ist es total angenehm."

Sprecherin:

Bei dieser Belüftung wird die frische Luft von der alten Luft automatisch aufgewärmt. Das ist nicht nur angenehm, sondern auch besonders energiesparend. Heizen muss die Familie in ihrem Passivhaus fast nie. Und wenn doch, dann steht im Wohnzimmer ein Pellets-Ofen bereit. Pellets, das sind Körner aus gepressten Holzspänen. Als nachwachsender Rohstoff verursachen sie kaum CO2 und sind deshalb besonders klimafreundlich. Das weiß auch der 6jährige Moritz, der Besuchern gerne zeigt, wie der Ofen funktioniert.

Moritz:

"Das da sind die Pellets. Die fallen da so raus und fallen dann da rein, und hier kommt halt die Asche rein."

Sprecherin:

Den Strom für Waschmaschine, Kühlschrank und Stereoanlage produziert die Familie zum größten Teil selbst - über Solarzellen, die an der Außenwand hängen. Reicht das nicht aus, kaufen vom Steins noch etwas Strom dazu - von einem Ökostromanbieter. Ein eigenes Auto haben sie nicht. Der Weg zur Arbeit und der Großeinkauf - all das wird mit dem Fahrrad erledigt.

Jörg vom Stein:

"Also wir haben einen richtigen Fuhrpark, wir haben jeder sein eigenes Fahrrad. Für die Kinder haben wir früher Anhänger gehabt, jetzt haben wir ein Tandem, wo vorne ein Kind sitzen kann, und hinten ein Erwachsener, und dahinter sitzt dann im Kindersitz unsere Jüngste. "

Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten

www.treffpunkteuropa.eu

© Deutsche Welle

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Sprecherin:

Für längere Strecken leiht sich Jörg vom Stein schon mal ein Auto bei der nächsten Car-sharing-Station aus. Sie liegt direkt vor seiner Haustüre. 8 Kleinwagen und ein Transporter stehen dort zur Ausleihe für die Nachbarn bereit. Seine Lebensgefährtin Petra Meier kann sich ein Leben mit eigenem Auto schon gar nicht mehr vorstellen.

Petra Meier:

"Irgendwie ist es selbstverständlich. Also es ist nicht so, dass ich mir jetzt immer denke: Oh super, das ist jetzt irgendwie toll oder moralisch. Irgendwie gehört es einfach zum Alltag dazu kein Auto zu haben. Im Alltag komme ich gar nicht auf die Idee mit dem Auto zu fahren."

Sprecherin:

Heizen und Autofahren - das sind die bekannten großen Klimakiller. Aber auch die Ernährung verursacht CO₂. Früchte aus Südamerika müssen mit dem Flugzeug transportiert. Und bei der Tierhaltung werden besonders viele schädliche Gase freigesetzt. Die Familie vom Stein kauft deshalb möglichst umweltfreundliche Lebensmittel, wie der Blick in den Kühlschrank zeigt:

Jörg vom Stein:

"Also hier ist jetzt heute gerade keine Wurst und kein Fleisch heute da. Milch, Käse, Marmelade. Wir bekommen eine Gemüsebox, das heißt einmal die Woche steht bei uns im Haus schon unser Gemüse bereit. Das kommt von einem Biobauernhof bei. Das ist ausreichend Gemüse und Obst für die ganze Woche."

Sprecherin:

Vom Steins - eine Bilderbuch-Öko-Familie, wie sie klimafreundlicher eigentlich nicht leben könnte. Oder? Wir machen den Test im Internet. Auf mehreren Internetseiten gibt es inzwischen die Möglichkeit, den individuellen CO₂-Ausstoß zu berechnen. In einer Maske müssen dafür detaillierte Angaben eingetragen werden.

Jörg vom Stein:

"Also, wir sind vier Personen. So, wir haben ein Reihenhaus, ah Passivhaus, ja; Holzpellets."

Sprecherin:

Beim Heizen kommen vom Steins gut weg. 100kg CO₂ verbrauchen sie insgesamt im Jahr. Für eine vierköpfige Familie liegt der Durchschnitt sonst bei 8.000kg, also 80 Mal so hoch. Umso überraschender ist das Ergebnis bei der Ernährung. Hier verbraucht die Familie Stein 5,6 Tonnen CO₂ pro Jahr. Eine Tonne weniger als der deutsche Otto-Normal-Verbraucher. Aber damit liegt sie immer noch nur knapp unter dem Durchschnitt.

Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten

www.treffpunkteuropa.eu

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Jörg vom Stein:

"Ernährung hat mich jetzt verblüfft, muss ich sagen. Da achten wir ja schon auf Öko, regional, saisonal, wenig Fleisch. Und dass wir dann trotzdem so wenig unter dem Durchschnitt liegen ..."

Sprecherin:

Einen Erklärungsversuch liefert der CO₂-Ratgeber: Regionale und Saison-Produkte reduzieren den CO₂-Ausstoß nur um etwa 5%. Weitere 5% gibt es für Bioprodukte. Mehr nicht. Wer seine Klimabilanz richtig aufpolieren will, der muss schon auf Fleischprodukte verzichten. Vegetarier sparen 25% CO₂ ein, Veganer kommen sogar auf 30%.

Jörg vom Stein klickt sich weiter durch das Menü. Konsum, Stromverbrauch, Flugverkehr und Privatfahrzeuge werden noch abgefragt. Auch hier sieht die Familie gut aus.

Jörg vom Stein:

"So, Auswertung: Wir liegen also mit 19 Tonnen CO₂-Ausstoß 24 Tonnen unter dem Durchschnitt. Aber von den 2 Tonnen pro Nase sind wir weit entfernt, dann dürften wir nur 8 Tonnen CO₂-Ausstoß haben, also jetzt bin ich schon gespannt, wie man es auf 8 Tonnen bringt."

Barbara Mohr